

# Ausweitung der Kunstzone

Interart Studies – Neue Perspektiven der Kunsthistorischen Wissenschaften

Universitätsvorlesung SoSe 2007, Freie Universität Berlin

Eine Veranstaltung des  
Internationalen Graduiertenkollegs „InterArt / Interart Studies“

» **Natascha Adamowsky** ist Juniorprofessorin für Spieltheorie und Medienkultur am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin, lehrt und forscht im Bereich Iudische Erkenntnistheorie, Medienästhetik und Wissenskultur; aktuelle Projekte behandeln das Dispositiv des Wunderbaren in der Moderne, die medialität des Anormalen sowie ubiquitous computing-Anwendungen im Modus des Spiels. Publikationen zum Vortragsthema: Hg. »Die Vernunft ist mir noch nicht begegnet.« Zum konstitutiven Verhältnis von Spiel und Erkenntnis, Bielefeld 2005.

» **Dieter Baumann** ist Choreograph, Tänzer und Gründer der Tanzcompagnie „Rubato“, die er seit 1985 künstlerisch leitet und die derzeit zu den bedeutendsten Compagnien Berlins gehört.

» **Christa Brüstle**, Dr. phil., war von 1999-2005 Wiss. Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Kulturen des Performativen«. 2006 wurde ihre Habilitationschrift mit dem Titel »Konzert-Szenen. Bewegung – Performance – Medien« an der FU Berlin angenommen. Sie ist derzeit Lehrbeauftragte an der TU Berlin und an der Universität Wien. Aktuell arbeitet sie über intermediale Praktiken in der Musik sowie über Musik – Medien – Gender. Buch(mit)herausgaben: »Klang und Bewegung« (2004), »Aus dem Takt. Rhythmus in Kunst, Kultur und Natur« (2005) sowie »Klangkunst. Katalog Ute Safrin« (im Druck).

» **Robin Curtis**, Dr. phil., Studium in Toronto und Berlin. Filmemacherin, Kuratorin und Medienwissenschaftlerin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin im Sfb »Kulturen des Performativen« im Projekt »Synästhesie-Effekte: Kinetische und farbliche Dimensionen des Films«. Publikationen: Conscientious Viscerality, Emsdetten/Berlin 2006; Einfühlung – Zu Geschichte und Gegenwart eines ästhetischen Konzepts, Hg. (zus. m. G. Koch) 2007; Empfindungsräume – Zur synästhetischen Wahrnehmung, Hg. (zus. m. G. Koch & M. Glöde) 2007. Sie arbeitet derzeit an einer Theorie der Immersion.

» **Joachim Fiebach** ist Professor em. für Theaterwissenschaft. Seine Arbeitsschwerpunkte sind darstellerische Kulturen und kulturelle Produktionen in Europa und Afrika. Relevante Publikationen u.a.: Die Toten als die Lebenden. Zu Theorie und Geschichte des Theaters in Afrika, Berlin 1986; Von Craig bis Brecht, Berlin 1991 (erw. 3. Aufl.); Keine Hoffnung Keine Verzweiflung. Versuche zur Theaterkunst und Theatralität, Berlin 1998; Herrschaft des Symbolischen. Asien – Europa – Afrika. (Hg. m. A. Budde), Berlin 2002.

» **Erika Fischer-Lichte** ist Professorin für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin, Sprecherin des Internationalen Graduiertenkollegs »InterArt/Interart Studies« und des Sonderforschungsbereichs »Kulturen des Performativen«. In der Gegenüberstellung von Wagners Gesamtkunstwerkkonzept und Lessings Lao-koon macht sie das Potential beider Konzepte für die Entwicklung einer Interart-Ästhetik fruchtbar. »Interart-Ästhetiken«, in: R. Brosch (Hg.), Ikono/Philo/Logie: Wechselspiele von Texten und Bildern, Bd. 2, Berlin 2004, 25-41; »Ästhetik des Performativen« (2004).

» **Johannes Odenthal**, Dr. phil., ist Programmdirektor der Berliner Akademie der Künste und war 1997 bis 2006 Künstlerischer Leiter für Musik, Tanz und Theater am Haus der Kulturen der Welt; Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschriften ballettanz und tanz aktuell. Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Köln, Bonn und Paris. Zuletzt veröffentlicht bei Theater der Zeit: Körper Tanz Politik. Texte zur zeitgenössischen Tanzgeschichte, Berlin 2005; tanz.de [Zeitgenössischer Tanz in Deutschland – Strukturen im Wandel – eine neue Wissenschaft], Jahrbuch Theater der Zeit 2005, Berlin 2005; Lebendige Erinnerung Xiqu (Zum chinesischen Musiktheater), Berlin 2006.

» **Robert Pfaller**, Dr. phil., lehrt Kulturwissenschaft an der Kunsthochschule Linz sowie an der TU Wien. Veröffentlichungen u.a.: (Hg.): Schluß mit der Komödie! Über die schlechende Vorherrschaft des Tragischen in unserer Kultur, Wien 2005; Die Illusionen der anderen. Über das Lustprinzip in der Kultur, Frankfurt 2002; (Hg.): Interpassivität. Studien über delegiertes Genießen, Wien/N.Y. 2000; Althusser – Das Schweigen im Text, München 1997.

» **Caroline Philipp**, M.A., studierte Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft in Freiburg, Madrid und Berlin. Derzeit arbeitet sie an einer Dissertation zu den Filmen und Videos des amerikanischen Künstlers Gordon Matta-Clark und ist seit Oktober 2006 Stipendiatin am Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt« der Freien Universität Berlin.

» **Irina Rajewsky**, Dr. phil., ist wissenschaftliche Assistentin am Institut für Romanische Philologie der FU Berlin und Mitarbeiterin des Sfb »Kulturen des Performativen«. Schwerpunkte ihrer Forschung liegen in den Bereichen der Intermedialität und Intertextualität sowie der Erzähltheorie. 2002 hat sie den UTB-Band »Intermedialität« publiziert; z.Zt. arbeitet sie an einem Habilitationsprojekt zur ‚transgenerischen und transmedialen Narratologie‘ (Film, Theater, Literatur).

» **Irmela Schneider**, Professorin am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft der Universität zu Köln und stellvertretende Geschäftsführende Direktorin des Forschungskollegs »Medien und kulturelle Kommunikation«. Veröffentlichungen vor allem auf dem Gebiet der Mediengeschichte, -theorie und -ästhetik, Schwerpunkt: Massenmedien. Formen interaktiver Medienkunst (Hg. Mit P. Gendolla, N. M. Schmitz, P. M. Spangenberg), Frankfurt a. M. 2001; Medien in Medien (Hg. m. C. Liebrand), Köln 2002.

» **Søren Møller Sørensen** ist Associate Professor am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kopenhagen und Mitglied des Internationalen Graduiertenkollegs »InterArt«. Er erforscht musikästhetische Diskurse in Geschichte und Gegenwart und untersucht zeitgenössische Musik aus interdisziplinärer Perspektive, insbesondere die Vorstellungen von »Klang« und »Timbre« in ihren wechselnden historischen und kulturellen Kontexten. Im Erscheinen: Sound without properties? German 19th-century discourses on the parametrical hierarchy, Berlin 2007.

» **Yvonne Spielmann** ist seit 2001 Professorin für Geschichte und Theorie der visuellen Medien an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Ihr laufendes Forschungsprojekt befasst sich mit »East-West Interactions: Hybridity in Digital Media Arts in Japan«. Autorin von: Intermedialität. Das System Peter Greenaway (1998); What is Intermedia? Convergence, special issue (2002); Hybrid Identities in Digital Media, Convergence, special issue, (2005); Hybridity: Arts, Sciences and Cultural Effects, Leonardo, special section (2006); Kultureller Umbau. Räume, Identitäten und Re/Präsentationen (2007).

» **Gregor Stemmerich** ist Professor für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Schwerpunkte seiner Forschungen liegen auf der amerikanischen Kunstartentwicklung und auf dem Verhältnis von Kunst und Film. Er hat den 48. Jahresring unter dem Titel »KUNST / KINO« herausgegeben (Köln 2001). Eine Publikation zum Konzept der »literalness« in der amerikanischen Kunst ist in Vorbereitung.

» **Philip Ursprung** ist seit 2005 Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich. Er lehrte u.a. an der UdK Berlin, der ETH Zürich und der Graduate School of Architecture, Planning and Preservation der Columbia University, N.Y. und war Gastkurator am Museum für Gegenwartskunst Basel und am Canadian Centre for Architecture in Montreal. Er ist Autor von »Grenzen der Kunst: Allan Kaprow und das Happening, Robert Smithson und die Land Art« (München, 2003), Herausgeber von »Herzog & de Meuron: Naturgeschichte« (Montreal und Baden, 2002) und Mitautor von »Images: A Picture Book of Architecture« (München, 2004).

» **Podium am 07.06.2007:** »Monster und geniale Parasiten. Hybride Energien im Theater der Gegenwart« Neben den Kunstobjekten soll auch der künstlerische Schaffensprozess selbst, in dem intermediale und zwischenkünstlerische Verflechtungen erst entstehen, ins Blickfeld rücken. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Gegenwartstheater wollen wir Stefanie Carp, Chefdrdramaturgin der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Matthias Lilienthal, künstlerischer Leiter des Hebbel am Ufer, Jonathan Meese, Bildender Künstler, und Rimini Protokoll, freies Autoren-Regie-Kombinat (angefragt), zu ihrer Arbeit befragen und gegenwärtige Entwicklungen in den Künsten diskutieren. Moderation: Kristiane Hasselmann, Postdoktorandin am Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt«

» **Podium am 19.07.2007:** »Begriffe in Bewegung. Wie können die Kunswissenschaften den Künsten gerecht werden?« Interart-Phänomene verlangen nach Reflexion und Berücksichtigung in der Theoriebildung der Kunswissenschaften und Ästhetik. Das Spektrum der beteiligten Disziplinen geht dabei zusehends über den Bereich der einzelnen Kunswissenschaften hinaus und wird durch Medientheorie, Bildwissenschaft, Wahrnehmungstheorie oder Cultural Studies maßgeblich erweitert. Die abschließende Podiumsdiskussion soll die aufgenommenen theoretischen Fäden zusammenführen und der Frage nachgehen, inwieweit eine Theorie der InterArt auch zu neuen Methodologien innerhalb der Kunswissenschaften und Ästhetik führen kann. Teilnehmer: Prof. Gabriele Brandstetter (FU Berlin, Tanzwissenschaft), Prof. Gertrud Koch (FU Berlin, Filmwissenschaft), Prof. Dieter Mersch (Universität Potsdam, Medientheorie), Prof. Joseph Vogl (HU Berlin, Literaturwissenschaft). Moderation: Markus Rautzenberg, Postdoktorand am Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt«